

POLITIK OUTSIDE THE BOX

MIT IHREM NEUEN RECHENSCHAFTSBERICHT VERABSCHIEDET SICH DIE BÜRGER-SCHAFTSFRAKTION VOM ALTEN WÜRFEL-LOGO UND PRÄSENTIERT SICH KÜNFTIG OFFENER, MODERNER UND DYNAMISCHER.

Von Dirk Kienscherf, Vorsitzender der SPD-Bürgerschaftsfraktion



Fraktionsvorsitzender Dirk Kienscherf und Martina Koeppen, stellvertretende Vorsitzende, mit dem neuen Logo der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft.

Wer die Zukunft meistern will, darf sich nicht an alte Formen klammern. Als SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft setzen wir deshalb auf ein neues Logo und eine neue Corporate Identity, die nicht nur modern, offen und dynamisch ist, sondern auch „outside the box“, ohne Würfel. Neben unserem kräftigen SPD-Rot bringen wir frische Farben wie Violett, Türkis und Lachs auf die Leinwand, gestalten eine neue Website, neue Plakate sowie ein neues Layout für Flyer und andere Publikationen. Bis zum Jahresende werden wir so den kompletten Auftritt der Fraktion modernisiert haben.

Den Anfang im neuen Design macht der Rechenschaftsbericht der Fraktion, den wir kommenden Wochenende auf dem Parteitag in einer nachhaltigen Di-

gital-Version vorstellen werden. Seit Beginn der neuen Legislaturperiode war es ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit in Fraktion und Parlament, die Corona-Pandemie und die mit ihr verbundenen Folgen für unsere Stadt zu bewältigen. Durch schnelle Beschlüsse der Bürgerschaft konnten umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen für in Not geratene Menschen und Unternehmen auf den Weg gebracht werden. Bei der Bewältigung der Corona-Pandemie haben wir insgesamt große Fortschritte erzielen können.

Das gilt auch für viele andere Themen, die wir in den letzten Jahren erfolgreich im Sinne einer modernen, nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Großstadtpolitik vorangebracht haben: Vom erfolgreichen Wohnungsbau, einer nachhaltigen Stadtentwicklung

und konkretem Klimaschutz über eine gelungene Integrationspolitik, die Mobilitätswende sowie eine innovative Wirtschaftspolitik bis hin zur Gleichstellung der Geschlechter und dem Kampf gegen Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus. Wir haben uns stark gemacht für gute Perspektiven bei Bildung, Wissenschaft und Arbeit sowie eine lebendige Kultur- und Kreativszene. Wir machen Politik, die alle Menschen und alle Stadtteile im Blick hat. Diesem Anspruch einer modernen Großstadtpartei, die das konkrete Handeln und nicht Symbole in den Mittelpunkt ihrer Politik stellt, wollen wir als Fraktion und als Hamburg-Partei in der täglichen Parlamentsarbeit und vor Ort gerecht werden.

Wie aktiv die Fraktion war und ist, belegt nicht nur der Rechenschaftsbericht, sondern zeigen auch die nachfolgenden Zahlen: Im Berichtszeitraum von Juni 2018 bis Oktober 2021 haben wir unter anderem mehr als 520 Anträge in die Bürgerschaft eingebracht, unsere Initiativen und Positionen mit fast 1.000 Pressemitteilungen unterstützt. Nach einem furiosen Wahlkampf 2020 sind wir heute mit 53 Abgeordneten nach wie vor die mit Abstand größte Fraktion der Bürgerschaft. Eine Fraktion, die die gesamte Stadt mit all ihrer Vielfältigkeit abbildet, voller Ideen, Tatkraft und Gestaltungswillen.

Wir alle wissen um die Kraftanstrengungen, die in den nächsten Jahren vor uns liegen: beim Klimawandel, der notwendigen Transformation der Wirtschaft, der Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme sowie beim Erhalt von Wohlstand und Arbeitsplätzen. Lasst uns die großen Herausforderungen gemeinsam anpacken – die Fraktion freut sich darauf, zusammen mit euch die Zukunft unserer Stadt nachhaltig zu gestalten.

DAS NEUE FRAKTIONSLOGO

Das zentrale Element des neuen Fraktionslogos ist die straight line, die gerade Linie. Als Sozialdemokrat:innen treten wir ein für gleiche Chancen, sozialen Ausgleich und eine gerechte Teilhabe von allen Menschen in unserer Gesellschaft. Das ist ohne eine klare Haltung und Gradlinigkeit nicht möglich. Wie im Logo der Landesorganisation bleiben auch im Fraktionslogo die drei massiven Buchstaben – SPD – als Wiedererkennungsmerkmal präsent. Durch die kursive Schrift von „Fraktion Hamburg“ zeigen wir, wie wir Hamburg weiterentwickeln wollen: dynamisch, nach vorn und in die Zukunft gerichtet. Indem wir das Quadrat ablegen, wird das Logo insgesamt luftiger, offener und schlanker. Und noch eine wichtige Neuerung gibt es: Anders als beim alten Logo verzichten wir bewusst auf den Zusatz ‚Bürgerschaft‘. Das hilft nicht nur bei der Lesbarkeit in kleinen Formaten, sondern ermöglicht vor allem den vielen Wahlhamburger:innen ein besseres Verständnis davon, wer wir sind: Die SPD-Fraktion Hamburg.





Foto: SPD-Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

was wir im Frühjahr noch für fast unmöglich hielten und im Sommer kaum zu träumen gewagt hätten, ist im Herbst Realität geworden: Die SPD hat die Bundestagswahl als stärkste Kraft für sich entschieden und mit ihrem Spitzenkandidaten Olaf Scholz einen klaren Regierungsauftrag erhalten.

Ende Oktober haben wir und die Gremien der GRÜNEN und der FDP für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen gestimmt. Das ambitionierte Ziel ist es, bis Anfang Dezember einen ausgehandelten Vertrag vorzulegen, über den ein außerordentlicher Bundesparteitag voraussichtlich Anfang Dezember entscheiden kann.

Mit unserer Kampagne „Mehr Hamburg in Berlin“ konnten wir als SPD-Hamburg zum bundesweiten Erfolg der SPD beitragen. Jetzt werden wir dieses Motto in die Verhandlungen für die Regierungskoalition mitnehmen und in den kommenden vier Jahren auch in der parlamentarischen Arbeit der Landesgruppe beherzigen.

Es freut mich, endlich wieder einen Landesparteitag in Präsenz ankündigen zu können. An diesem Wochenende finden die Organisationswahlen der SPD Hamburg im renovierten Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Neben der personellen Aufstellung werden wir uns auch der Antragsberatung widmen. Viele Themen konnten wir schon bei unserem letzten digitalen Parteitag bearbeiten, doch einiges ist noch zu beschließen, das wollen wir jetzt gemeinsam im Bürgerhaus nachholen.

Gäste können den Landesparteitag live auf unserer Website spd-hamburg.de/live von zuhause aus mitverfolgen.

Herzliche Grüße, eure

Melanie Leonhard

JUSOS HAMBURG: MIT FRISCHEM WIND RAUS AUS DEM „CORONA-SCHLAF“

DIE HAMBURGER JUSOS HABEN SICH PERSONELL UND POLITISCH NEU AUFGESTELLT – UND SIE HABEN VIEL VOR.

Von Tom Hinzmann, Juso-Landesvorsitzender

Moin! Wir – das sind Alexandra, Alica, Antonia, Benizar, Carlo, Finn, Leon und Tom – bilden seit der Landesdelegiertenkonferenz Mitte Oktober das neue Team des geschäftsführenden Landesvorstands der Jusos Hamburg und freuen uns nun, in die Arbeit zu starten. Als Jusos Hamburg sind wir über 2.300 Mitglieder und damit die größte parteipolitische Jugendorganisation dieser Stadt. Als roter Faden unserer Verbandsarbeit in den nächsten zwei Jahren haben wir uns die folgenden drei Leitideen zum Ziel gesetzt:

Erstens möchten wir uns Jusos weiterhin stark in die Diskussion um Hamburger Stadtpolitik einbringen, indem wir z. B. über innovative Bau-, Mobilitäts- und Schulkonzepte diskutieren und uns an der inhaltlichen Diskussion in der SPD beteiligen. Dabei wollen wir uns neben dem allgemeinen Fokus auf Politik für junge Menschen insbesondere auch stärker für die Bedürfnisse von jungen Familien, Arbeitnehmer:innen und Auszubildenden einsetzen, um nicht nur neue Wähler:innen, sondern auch aktive Mitglieder in diesen unterrepräsentierten Bereichen zu gewinnen. Denn wir wollen auch langfristig die Jugendorganisation in Hamburg sein, die für alle jungen Menschen als zentrale politische Anlaufstelle fungiert.

Zweitens wollen wir unseren Verband aus dem „Corona-Schlaf“ erwecken. Eine Partei lebt von der Begeg-

nung. Deswegen werden wir ein umfassendes Angebot an Begegnungsmöglichkeiten durch Kongresse, Ausfahrten und ein breit aufgestelltes Bildungsprogramm schaffen.

Drittens wollen wir uns stärker inner- und außerparteilich vernetzen. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Dazu brauchen wir einen stärkeren Austausch der SPD-Arbeitsgemeinschaften, um die Partei auch programmatisch weiterzuentwickeln. Zudem werden wir uns durch Bildungsreisen mit anderen Juso Bezirks- und Landesverbänden vernetzen. Dabei sollen vor allem die innovativen Ideen der jeweiligen besuchten Region im Fokus stehen, die auch für Hamburg relevant sein können. Auch in Hamburg wollen wir uns stärker mit zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Fridays for Future oder den Gewerkschaften auseinandersetzen. Zuletzt werden wir uns stärker mit sozialdemokratischen Partnerorganisationen in Europa vernetzen, um den internationalen Austausch zu stärken und eine langfristige Partnerschaft einzugehen.

Falls ihr Anmerkungen oder Fragen habt oder euch engagieren wollt, meldet euch unter: Jusohamburg@spd.de

Solidarische Grüße,
Eure Jusos Hamburg



Von links nach rechts: Leon Knauer (Stellv.), Benizar Gündogdu (Stellv.), Carlo Hofacker (Lgf), Tom Hinzmann (Vorsitz), Antonia Peikert (Stellv.), Finn Nußbaum (Stellv.), Alica Huntemann (Stellv.)

Berlin direkt

AUFBRUCH IN EINE NEUE ZEIT

Von Falko Droßmann

Liebe Genoss:innen, ich möchte meinen kleinen Bericht als frisch gewählter Bundestagsabgeordneter mit einem großen Dankeschön an Euch alle beginnen. Wir haben in Hamburg einen fulminanten Wahlkampf hingelegt, der so nur mit der Unterstützung der vielen engagierten Genoss:innen vor Ort möglich war. Wir haben alle zusammen Großes geleistet und können stolz auf unseren Erfolg sein. Mit Eurer unermüdlichen Unterstützung konnte ich meinen Wahlkreis Hamburg-Mitte mit 33,2 % der Stimmen direkt gewinnen und freue mich als neu gewählter Abgeordneter in den nächsten vier Jahren als Teil der Hamburger Landesgruppe unsere Interessen in der Bundestagsfraktion zu vertreten.

Der 26. Oktober 2021 wird uns allen als historischer Tag in Erinnerung bleiben. An diesem Tag fand die Konstituierung des 20. Deutschen Bundestages statt. Es gibt vieles was diesen Tag aus sozialdemokratischer Sicht, aber auch aus Hamburger Sicht, historisch und ganz besonders macht. Das erste Mal seit dem Wahljahr 2002 und überhaupt erst das vierte Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland konnte die SPD die Bundestagswahl gewinnen und als stärkste Fraktion mit 206 Abgeordneten in

den Bundestag einziehen. Wir haben es mit und dank unserem Hamburger Kanzlerkandidaten Olaf Scholz endlich geschafft die CDU nach all den vielen Jahren als stärkste Kraft abzulösen. Dieses Gefühl des Aufbruchs war im Plenarsaal förmlich zu spüren. Als Bärbel Bas im Verlauf der konstituierenden Sitzung zur neuen Bundestagspräsidentin gewählt wurde, konnte dieser Wechsel dann auch formal vollzogen werden und wurde für uns alle auf besondere Weise greifbar. Mit Bärbel wurde erst zum dritten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Frau zur Präsidentin des Bundestages gewählt. Sie folgt damit der Tradition der großen Sozialdemokratin Annemarie Renger, die zwischen 1972 und 1976 als erste Frau dieses wichtige Amt bekleidete. Ganz besonders wurde der Tag für mich und unsere Landesgruppe dann als wir unsere Hamburger Kollegin Aydan Özoğuz zur Vizepräsidentin des Bundestages wählen durften. Wir sind besonders stolz und wünschen Aydan alles erdenklich Gute bei ihrer Amtsausübung.

Die Wähler:innen haben uns einen klaren Regierungsauftrag gegeben. Gemeinsam mit den Grünen und der FDP gilt es nun eine fortschrittliche Regierungskoalition zu schmieden, die Antworten auf die



entscheidenden Fragen und Probleme unserer Zeit gibt und diese anpackt. Besonders wichtig wird es dabei sein endlich wieder die Sprache der Menschen zu sprechen und unsere politischen Vorhaben und Entscheidungen für die Menschen vor Ort verständlich zu machen.

Packen wir es an!

ROLF-DIETER KLOOSS IST GESTORBEN

Rolf-Dieter Klooss ist während eines Inselurlaubs von uns gegangen. Die Nachricht von seinem viel zu frühen Tod hat uns erschüttert.

Langjähriger Abgeordneter und justizpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Deputierter der Justiz- und der Wissenschaftsbehörde, Anstaltsbeirat in Santa-Fu, waren einige Stationen seines gesellschaftspolitischen Engagements.

Zu seinem politischen Wirken gehörten auch der Vorsitz des SPD-Distrikts St. Georg zu Beginn der 1970er Jahre, die Mitgliedschaft in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und Ende der 1990er bis Anfang der 2000er Jahre der Vorsitz des SPD-Distrikts Wandsbek.

Er war weltläufiger Rechtsanwalt mit Hut und Mantel; Fahrradfahrer, sportlich und mit Helm. Rolf-Dieter war Vorsitzender der Quickborn Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e. V. sowie Mitbegründer und Mitglied des ‚Plattdüütsch Root vö Hamborg‘, der sich erfolgreich für die Anerkennung von Plattdüütsch als Regionalsprache in der Europäischen Union einsetzte und außerdem Vorsitzender des Hans Albers Freundeskreises Hamburg e.V.

Politischer Fahrensmann und Weggefährte mit Witz und Savoir vivre – in der Justizdeputation konnte er seine Forderung auch einmal plattdüütsch vortragen.

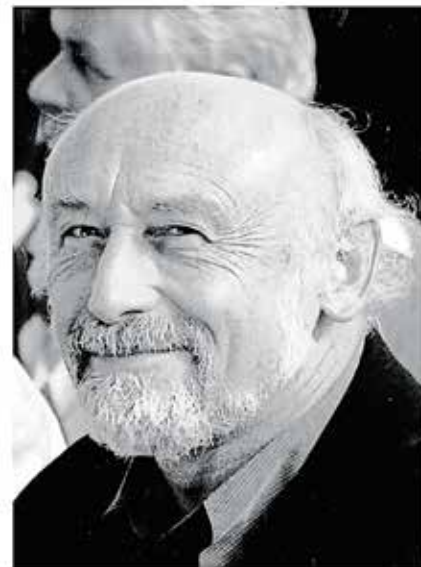
Als Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen durften wir all die Jahre stets auf ihn zählen: als empathischen und klugen Beobachter der politischen Zusammenhänge, Wissensträger mit Weitblick und Förderer so manchen politischen Nachwuchses. Geschätzt war er bei Jung und Alt.

An der Ostsee war er im Urlaub, um sich zu erholen und freute sich darauf, danach wieder Fahrrad fahren zu können (und hatte zuvor selbstverständlich mitgeteilt, dass er an einer AsJ-Veranstaltung mit einem Bundestagsabgeordneten in der vergangenen Woche daher nicht teilnehmen könne). Noch im September gab es Begegnungen mit ihm am Wahlstand und Telefonate wegen rechtlicher Fragen des Datenschutzes.

Rolf-Dieter war Jahrgang 1945. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Wir werden ihn sehr vermissen.

Für den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen

Dr. Steffen Jänicke, AsJ-Landesvorsitzender
Oksan Karakus, stv. AsJ-Landesvorsitzende
Urs Tabbert, MdHB, stv. AsJ-Landesvorsitzender



DAS WISSENSCHAFTSFORUM FÜR DIE WISSENSCHAFTSSTADT HAMBURG

Von Dr. Dr. h.c. Jürgen Lüthje, ehem. Präsident der Universität Hamburg (1991 bis 2006)

Seit mehr als 400 Jahren wird in Hamburg Wissenschaft betrieben. Aber erst seit 100 Jahren hat Hamburg eine Universität. Bis dahin machten vor allem das Akademische Gymnasium, bedeutende wissenschaftliche Anstalten und Sammlungen sowie ein anspruchsvolles Vorlesungswesen für das Bürgertum die Stadt bereits zu einem bedeutenden Ort der Wissenschaft in Deutschland. Dennoch blieben bürgerliche Bemühungen um die Gründung einer Universität in Hamburg bis 1919 erfolglos. Eine sozialdemokratische Mehrheit in der nach der Revolution erstmals demokratisch gewählten Bürgerschaft errichtete die Hamburgische Universität, die sich bald zu einer der innovativsten deutschen Universitäten entwickelte. Vier Nobelpreisträger gingen aus dieser Universität hervor.

Nachdem der Nationalsozialismus die wissenschaftliche Blüte der Universität beschämenderweise ohne Widerstand unterbrochen hatte, bauten sozialdemokratische Senate nach der Kapitulation und Befreiung Deutschlands die Universität Hamburg wieder auf

und entwickelten sie zu einer der größten deutschen Universitäten, die dem demokratischen Wiederaufbau der Bundesrepublik wesentliche Impulse gab. Mit der Gründung der Großforschungseinrichtung DESY als rechtlich selbständige Tochter der Universität und weiterer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen entwickelte sich in Hamburg ein hervorragendes wissenschaftliches Umfeld der Universität, das durch drei Max Planck Institute, sechs Einrichtungen der Leibniz Gemeinschaft, die Gründung einer Fachhochschule, deren Weiterentwicklung zur Hochschule für Angewandte Wissenschaften sowie durch die Gründung einer Technischen Universität zu einem der leistungsfähigsten Wissenschaftsverbände Deutschlands weiterentwickelt wurde. In der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder nimmt dieser Verbund eine herausragende Position ein.

An diese Tradition erfolgreicher sozialdemokratischer Wissenschaftspolitik knüpft das 1990 gegründete Wissenschaftsforum Hamburg an. Es versteht sich als

Plattform eines zukunfts offenen Diskurses, in dem Konzepte und konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der Wissenschaftsregion Hamburg erarbeitet werden. Ohne Bindung an Parteimitgliedschaft ruft das Wissenschaftsforum Menschen, die an Hochschulen und Forschungseinrichtungen tätig sind oder studieren, zu engagierter Mitarbeit auf. In Arbeitsgruppen und Vortragsveranstaltungen bietet das Wissenschaftsforum die Möglichkeit, Fragen und Probleme des Studiums, der Lehre, der Forschung und des Wissenschaftstransfers zu diskutieren und in Kooperation mit anderen wissenschaftspolitisch Engagierten zu bearbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaftsfraktion, Mitgliedern von Hochschulgremien und Wissenschaftsforen anderer Länder und auf Bundesebene eröffnet realistische Chancen praktischer Wirksamkeit auf vielen Ebenen.

Nähere Informationen unter <https://www.wissenschaftsforum.hamburg/>

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.

Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke,
Sebastian Jahnz

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
20. November 2021

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
sebastian.jahnz@spd.de